

An die Kulturredaktion
Sehr geehrte Damen und Herren

Linz, im Mai 2006

PRESSEINFORMATION

Einladung zum Pressetermin am MI 7. Juni 2006 um 18 Uhr

FEUER + WASSER

Beteiligte KünstlerInnen:

Eva Bosch

Maria Moser

Thomas Steiner

Charlotte Wiesmann

**Ausstellungseröffnung: MI 7. Juni 2006, 19 Uhr
in der Galerie des OÖ. Kunstverein, Landstraße 31, 4020 Linz,**

t+f+e-mail: 0732/795355, ooe.kunstverein@aon.at

Öffnungszeiten der Galerie: MO bis FR von 15 bis 19 Uhr

Dauer der Ausstellung: 8. Juni bis 20. Juli 2006

Begrüßung: Dr. Reinhard Dyk, Präsident des OÖ Kunstvereins

zu den Arbeiten spricht: MMMag. Hubert Nitsch, Kunstreferent der Diözese Linz

Eröffnung: Dr. Wolfgang Weid, Generaldirektor Oberösterreichischen Versicherung AG

PRESSETEXT

EVA BOSCH

Die Elemente Feuer und Wasser lösen immer auch ambivalente Wahrnehmungen und Gefühle aus.

Feuer als Grundlage für unsere zivilisatorische Entwicklung, bringt zugleich auch Bedrohung und Vernichtung in sich.

Wir wissen, dass ohne Wasser kein Leben möglich ist; Wassermangel erleben wir in unseren gemäßigten Zonen relativ selten.

Aber schon in Südeuropa bringen Dürreperioden das ökologische Gleichgewicht zum Kippen.

Existenzbedrohend erleben wir das Wasser in den immer häufiger und stärker werdenden Hochwasserkatastrophen; wir werden mit der Gewalt des Wassers konfrontiert.

Wasser als Lebensspender, labend und erfrischend, hat mich zu meinen Bildern inspiriert. (Sie sind am sommerlichen Attersee entstanden).

Es ist das „Gefühl Wasser“, das mich umfängt, mich trägt tröstet und zur Malerei wird. **Meine ganz persönliche „Wirklichkeitsaneignung“.**

MARIA MOSER

Maria Mosers Malerei ist keine im herkömmlichen Sinn. Sie ist Plastikerin der Leinwand, in einem gestischen, fast wilden, intuitiven und auch körperlich anstrengenden Arbeitsprozess entsteht auf ihren Blättern und besonders auf den meisten großformatigen Leinwänden Strukturen sich formender Materie. Energiebündel, archaisch, groß und gewaltig. So gewaltig bricht das Geschehen herein, dass man Distanz hält spannungsvolle Distanz vor der Hitze, der Glut oder dem Erstarren.

Eine plastische Botschaft, zeitlos, bedrohend tödlich und lebendig wärmend zugleich: Sinnbild aller Moser'schen Arbeit. Ein Dialog mit der Innen- und Außenwelt des Menschen zwischen Entstehung und Vergänglichkeit, ein Spürbarwerden der unendlichen Kräfte des Werdens und Vergehens. Der Mensch kommt in dieser Bildwelt nicht vor, er steht vor den Arbeiten, ist einbezogen durch die ungeheure Spannung und Faszination und so Teil dieses Dialoges.

Gerwald Sonnberger

THOMAS STEINER

Thomas Steiner ist ein Künstler, der sowohl den malerischen und graphischen Gestus in seine Konzeptionen einführt, wie auch die Medialität von Video und Film einsetzt. Seine Bilder sind immer gleichermaßen malerisch wie filmisch, seine Filme haben starke piktorale Qualitäten, oft weisen sie graphisch nervöses Lineament auf.

Steiner klammert das streng gerichtete Fokussieren auf einen verdinglichten Bildinhalt aus. Ihn interessiert die Aberration: das Umfeld, das Abschweifen, das Assoziieren und das Nachspüren. Seine Vorgangsweise ist keine analytische Herleitungsstrategie oder ein eindimensionales Entwicklungsmuster, sondern ein synkretistisches Verfahren. Es werden Bilder übereinander gelegt, Belichtungen dicht geschichtet, Graphismen in Strängen gebündelt, dazwischen meditative Ruhephasen in stillen Bildern eingeschoben, einzelne in sich vibrierende Tafeln mit größeren Flächenkonstrukten verwoben....

Margit Zuckriegl 2006

Charlotte Wiesmann

„REZEPT“, 2006

Installation mit keramischen Schriftobjekten

BRENNSUPPE

Der Kochprozess ist ein alltägliches, harmonisches Zusammenspiel von Feuer und Wasser. Die Brennsuppe besteht aus Grundnahrungsmitteln, wie Fett, Mehl, Wasser, Salz. Sie ist auch als „Armenessen“ bekannt.

Schriftzüge aus Keramik formen das Rezept, die Zutaten und Zubereitung der Suppe. Die plastischen Wörter sind an der Wand befestigt und ragen in den Raum hinein. Der Schreibstil erinnert an Leuchtschriften aus der Werbung.

Die Installation rückt die Suppe ins Licht.

Charlotte Wiesmann, Mai 2006